KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

Lachen, Pfarrkirche Heilig-Kreuz 17.001

Objekt-Adresse: Kirchplatz 10, 8853 Lachen

Einstufung:	national
Datierung:	1708-1711
KTN / EGID:	168 / 190176147
Koordinaten:	2707007.868 / 1227789.475
Inventarisiert:	1983
Revidiert:	2022

Schutzziel I = Pflicht zur ungeschmälerten Erhaltung der äusseren und inneren Bauteile, Raumstrukturen und festen Ausstattungen.

Hinweise:

- ISOS national:	Gebiet 1, EZ: A; Einzelobjekt 1.0.1, EZ: A
- BHI:	-
- Bauforschung:	-
- ICOMOS-Garten:	17-06
- KGS:	A -4823
- INSA:	-
- ISIS:	-
- IVS:	-

Würdigung:
Die Pfarrkirche Heilig-Kreuz besitzt einen erheblichen kunsthistorischen Wert, gehört sie doch zu den bedeutendsten und am reichsten ausgestatteten hochbarocken Sakralbauten der Schweiz. Sie ist das Erstlingswerk des berühmten Vorarlberger Barockbaumeisters Peter Thumb, der u. a. auch die Stiftsbibliothek St. Gallen erstellte. Kostbare Holzarbeiten des Lachner Kunsthandwerkers Franz Josef Brägger, wertvolle Deckengemälde, Stuckaturen und Altäre, künstlerisch hervorragende, fast lebensgrosse Figuren über den Galerien und ein für die Zeit um 1800 einmaliger Orgelprospekt im Innern tragen zum hohen Wert des Sakralbaus bei. Ebenfalls von grosser Bedeutung ist das Geläut, das zu den mächtigsten und tontiefsten der Schweiz zählt. Die über 6 Tonnen schwere Heilig-Kreuz-Glocke von 1955 ist die grösste Euphon-Glocke, die je gegossen wurde. - Eine überragende Bedeutung besitzt die Pfarrkirche auch im Ortsbild von Lachen, als dessen markantestes Wahrzeichen sie bezeichnet werden kann. In der unter besonderem Schutz stehenden, unzählige Male abgebildeten Seefront zieht sie schon von Weitem die Blicke auf sich.

Lage:
Die Pfarrkirche steht im ehemaligen Kirchhof am Südwestrand des historischen Ortskerns in der Nähe der Vorder Haab und wendet ihre Hauptfassade dem Kirchplatz, die Apsis dem See im Westen zu.

Objektbeschrieb:
Hochbarocke Pfarrkirche mit kräftigem Turmpaar im Osten und mächtigem Kirchenschiff, nach vorarlbergischem Bauschema als Wandpfeilerhalle mit Orgelempore und Seitengalerien erstellt. Fünfachsiges, mit Satteldach (alte Biberschwanzziegel) gedecktes Schiff über rechteckigem Grundriss mit halbrunder, von geschweifter Haube und Dachreiter bekrönter Apsis im Westen. Zweigeschossig gestaltete Längsfassaden mit schlichten Stich- (EG) und Rundbogenfenstern (OG), breiten Lisenen und differenzierter Farbgebung. Seitlich stark vorspringende Ecktürme mit verjüngten, in Haustein gefassten Glockengeschossen (Turmuhren) und Zwiebelkuppeln mit Helmstangen und Kreuzaufsätzen. In der Mittelachse der Hauptfassade ein mächtiges, klassisch instrumentiertes, übergiebeltes Portal mit bauzeitlicher, reliefierter Eichentür (Scheinarchitektur). Darüber eine flache Rundbogennische mit Kruzifix, Johann Baptist Babel (1716-1799) zugeschrieben. Über dem kräftigen, profilierten Hauptgesims Inschrift "Ave Crux", darüber Rundbogennische mit Immaculata. Fassadenabschluss durch zartes Frontispiz mit flankierenden Voluten. Fenster der Turmfassade mit Dreieck-, Segmentbogen- und Sprenggiebeln. Im obersten Bereich vier liegende ovale Ochsenaugen. - Inneres: Stuckierte Decke mit Gemälden, Chor- und Ratsherrengestühle, Hochaltar, Orgelempore, Kanzel, Taufstein aus schwarzem Marmor. Seitenaltäre und 14 Figuren über den Seitengalerien (Maria, Christus, 12 Apostel) aus der Vorgängerkirche. Orgelprospekt von 1805/06. - Ausführliche Beschreibungen in KDM und SKF.

Baugeschichte:
1708-1711 Erstellung, 22.11.1711 geweiht. Architekt (Johann) Peter Thumb (1681-1766), Maurermeister, Polier Gabriel Thumb (1671-1715), Stuckateur Giovanni Battista Neurone (um 1660-nach 1710), Riva San Vitale, Deckengemälde Johann Balthasar Steiner (1668-1744), Arth
1715-1733 Chorgestühl, Kanzel und Hochaltar von Johann Josef Brägger (um 1640-1720), Lachen, und Sohn Franz Joseph (1672-1755) bzw. Hochaltargemälde von Leonz Fridolin Düggelin (1666-1746)
1774 Turmuhr von Josef Dominik Schulthess, Schwyz
1805-1806 neue Orgel auf Ostempore (heutiger Orgelprospekt)
1822-1824 Ersatz von Hausteinen an der Hauptfassade
1845 Innenrestaurierung mit neuer Polychromierung
1874-1876 Fassadenrestaurierung
1882-1884 Innenrestaurierung; Malereien durch Josef Marius Beul (1849-1914)
1953-1954 Aussenrestaurierung
1967-1969 Innenrestaurierung mit Entfernung der Beulschen Malereien
1985-1986 Fassadenrestaurierung mit Erneuerung von Putz und Malereien gemäss historischem Befund
2004 statische Sicherungsmassnahmen

Quellen / Literatur:
- Katholische Pfarrkirchen im Kanton Schwyz: 2021, S. 112 ff.
- KDM SZ NA II: 1989, S. 184-205.
- Michel, Kaspar: Lachen, Bilder aus seiner Geschichte, Band 1, Lachen 1978, S. 11-14, 22-23, 97, Band 2, Lachen 1980, S. 22, 23, 24, 27, 37, Band 3, Lachen 1983, S. 30-69, Band 4, Lachen 1984, S. 9, 13, 15, 19, 20, 22, 23, 25, 27, 31, 37, 57-59, 62, 67-69, 71, 89, Band 5, Lachen 1986, S. 7-9, 13-15, 19, 23, 24, 26, 27, 29, 32, 58, 62, 64, 67-69, 71, 75, 100, 108, 112.
- Anderes, Bernhard; - Bamert, Markus: Die Pfarrkirche Heilig Kreuz und die Kapelle im Ried in Lachen, in: Schweizerische Kunstführer GSK Serie 90, Nr. 892, Bern 2011, S. 2-29.
- Gubler, Hans Martin: Der Vorarlberger Barockbaumeister Peter Thumb, 1681-1766: ein Beitrag zur Geschichte der süddeutschen Barockarchitektur, Zürich 1972.
- Bamert, Markus: Denkmalpflege im Kanton Schwyz 1985/86, Lachen, Pfarrkirche H. Kreuz, Aussenrestaurierung, in: MHVS: Bd. 78 (1986), S. 266-267.
- Archiv DPFL-SZ